

**Bezugspreis**

in der Hauptpoststelle über den im Stahl-  
siegel und den Vorsetzen erzielten Aus-  
gaben abgezahlt; vierzehntäglich 4,50.  
Bei unregelmäßiger täglicher Auslieferung mit  
Post A 5,50. Durch die von Begegnen für  
Deutschland und Österreich; vierzehntäglich  
A 6.—. Direkt zugleich Versandbestellung  
nur Ausland; monatlich A 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr.  
Die Abend-Ausgabe Wochentags um 8 Uhr,

**Redaktion und Expedition:**

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen  
geschlossen von Mittwoch 8 bis Sonntag 7 Uhr.

**Filialen:**

Cito Niem's Torten. (Alfred Hahn),  
Universitätsstraße 3 (Wieden).

Kunst-Werke.

Stallmeisterstr. 14. vorl. und Rennweg 3.

**Nº 373.****Abend-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 24. Juli 1896.

**Politische Tageschau.**

Leipzig, 24. Juli.

Die im Vortriff unseres heutigen Morgenblattes beprochenen Auseinandersetzung der "P. Polit. Nachr.", welche den Verdacht an eine Erhöhung der Biersteuer zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln zur Verstärkung der Flotte zurückführt und als Begründung für jede Ausgabenverhöhung im Reiche die Konvertierung der Reichsschuld bezeichnet, wird aufsässiger Weise sowohl von der "Österreichischen Zeitung", als auch vom "Ham. Corr." ohne jeden Zusatz, wie eine selbstverständliche Aussage gebracht. Also so nötiger ist es, auf jene Auslastung zurückzutreten. Unser Berliner "Correspondent" schreibt uns über dieselbe: "Vielleicht nicht aus Rang an sonstigem Stoff, als aus innrem Drang, haben etliche private Marinepolitiker uns deutscher Generalisten die Frage der Flottenbeschaffung und eine Biersteuererhöhung auf die Tagesordnung gelegt. Die Erörterungen haben das Urtheil, dass man ihnen jede Aufmerksamkeit verweigern kann, ohne, wie Abgeordnete, die sich den Parlamentarierhandlungen fern halten, wenigstens Gewissensbisse zu empfinden. Es sind sommerliche Aufsätze, die verschwinden, sobald es z. B. den Engländern gefällt, etwas mehr Anmenen, als der Durchschnitt beträgt, von den Tütern unterdringen zu lassen. Erstler vielleicht — vielleicht, denn auch Österreicher bestreitet die Handlungsfreiheit, als eine Auslastung zu nehmen, in der ein von dem preußischen Finanzminister und auch anderen Regierungsstellen häufig benutztes Organ die Träume einer Marine-Anhänger und der Biersteuererhöhung behauptet. Bei dieser Gelegenheit wird nämlich als Begründung für jede Ausgabenverhöhung im Reiche die Konvertierung der Reichsschuld bezeichnet, eine Aussage, der auch Der entgegen treten muss, der sich auf eine Umwandlung der finanziellen Anleihen gesetzt gemacht hat. Sollt man einen Zusammenhang zwischen Konvertierung und Ausgabenverhöhung gelten, so erträgt man die Konvertierungsfrage der vollstaatlichstaatlichen Betrachtungsweise und macht sie zu einer fiskalischen Frage. Das nicht zu wollen, hat auch die Regierung von ganz erhöht. Will sie das aber nicht, so darf sie weder die Biersteuererhöhung der Beamten, noch sonst einen Mehrbedarf mit der Gewerbezölle zu verbunden bringen. Außer der Erhöhung des Zinsfußes von 4 auf 3½ Procent und der Kosten nur 2½ Mill. Mark zu erlassen. Stellt man also nun auf den Standpunkt, dass die Gewerbezölle nach dem Geldbedarf zu bestimmen sei, so mög man, da die genannte Summe nicht einmal zur Geschäftserhöhung, geschweige denn zu einer immensen Flottenbeschaffung anreicht, consernieren die Konvertierung auch der 3½ prozentigen Reichsanleihe vor Stunde vornehmen und nicht vor dem Gedanken des Grafen Werbaß, der schon an Herabsetzung auf 2½ Procent denkt, zurücktreten. Nicht wegen der Staat, das Geld "gut gebrauchen kann", sondern wegen eines Ansehens durch die höher als jetzt erlaubte Widerbewertung des Volkes einer Bevorzugung der Staatsgläubiger an Kosten der Steuerzahler gleich läuft, darf eine handlungsfähige Regierung zur Auslastung übergehen. Das ist mit den 4 Procent-Papieren zu diesem Punkte gekommen ist, wird noch vielfach angezeigte. Jedermann kann aber nur bei einer niedrigeren Basis als der zu 3½ Procent mit Sicherheit als ein solches bezeichnet werden, mit dem selben und vorstehenden Capitalisten in Zukunft sich bezeugen werden." — Anzeigendein hatte der Herr Besitzer, als er

die Vermuthung aussprach, der Hinweis auf die Bindungsvertrag der Reichsschuld als erstes Mittel zur Beseitigung des Widerholtwiderstand zwischen Ausgabekräfte und den Deichsmittel sei lediglich ein Handtagsgedanke eines Offiziers, die letzten Nummern der "Ham. Corr." und des "Ham. Corr." noch nicht gesehen. Mindestens bemerkte diese Nummern, dass beide Blätter die Bedeutung und Tragweite des Konvertierungsgedankens unterschlagen und das daher alle Organe der öffentlichen Meinung, denen der Schlag der berichtigten Anteile jener Kreise, die vorzugsweise ihre sozialen Erfahrungen in Reichsstaate festlegen, am Herzen liegt, verpflichtet sind, rechtzeitig ihre Stimmen gegen eine so leicht einschneidende staatliche Regelung zu erheben.

Wie in allen übrigen Dingen, legt die "Deutsche" Socialdemokratie auch in der Beurteilung des Duells einen verschwiegenen Maßstab an, die zugleich Deutsches oder Ausländisches in Betracht kommt. Am April dieses Jahres hat Herr Bebel im Reichstag eine Rede gegen den Bismarck mit folgenden Sätzen geschlossen:

"Jedem Sieg entspricht in dem mit Willen und dienter Absicht begangenen Vertrag nicht nur der eigenen Religiösen- und Moralgeiste, sondern auch der Strafzettel, als eines Zustand moralischer Schamlosigkeit — ich habe keinen anderen Ausdruck dafür. Nur eine Klasse, die älter Ideale der geworden ist, die kein höheres Ideal mehr kennt, die aus noch dem ganz gemeinsamen materiellen Gewinn in allen Lebensbezügen freist und sich nur um ihr summert, kann Zustände anstrengen und austrocknen, wie sie in Deutschland zu Tage treten. Wenn Sie glauben, dass Sie im Interesse Ihrer Staats und Ihrer Freiheit diesen Krieg weiter aufrecht erhalten müssen, nur, so kann es auch das nicht sein, wie haben schließlich allein der Vortheil davon."

Wie aber steht es mit dem socialdemokratischen Vortheil und der moralischen Verlustigkeit des Deutschen in Italien? Dort, in Florenz, hat sich am 14. Juli der italienische Sozialisten-Congress nicht nur mit dem Duell im Allgemeinen, sondern auch mit der Species des Socialisten-Duells beschäftigt, er hat die Frage sehr viel anders behandelt, als Herr Bebel, und die deutsche socialdemokratische Presse hat, obwohl ihr die Thatfrage nicht entgangen war, doch keine Kritik dafür gefunden. Der Congress hat vor allen Dingen den Antrag abgelehnt, auf die Erörterung des Gegenstandes zu verzichten. Damit ist auch die Begehrung des Antrages zugesprochen, die dahin gegangen war, dass der Congress das Proletariat vertrete und das Proletariat nichts mit dem Duell zu thun habe — angesichts der Thatfrage, dass Kassala, Mirman und andere berühmte socialdemokratische Deputanten sich gleichfalls Vertreter des Proletariats nennen oder nennen, ein Beispiel, das von großer Freiheit zeugt, als bei den deutschen Socialistenführern wahrscheinlich ist. Man trat also in die Verhandlungen ein und dabei zeigte es sich, dass die Zugehörigkeit nur internationalen und völkerbetreuenden Sozialdemokratie nicht gegen das, was Herr Bebel moralische Verlustigkeit zu nennen beliebt, immunisiert. Nicht davon zu reden, dass ein Geschoß Ramond Perro, der höchst selbst ein Duell ausgetragen hat, sein Verhalten rechtfertigte, auch Redner, die sich nicht persönlich zu entschuldigen hatten, entwöhnten Aushilfen, die sie, wieder nach Herrn Bebel, aller höheren Ideale dar zeigten. Es wurde der Antrag gestellt, sozialistische Zweikämpfer mit einem einfachen Tadel zu bedecken. Andere haben selbst die Aburteilung zu streng; sie wollten, dass den sozialistischen Bejurktenbüchern das Recht gewant würde, von Fall zu Fall zu prüfen, die

Ursachen des Duells, das "Milieu" in Abetracht zu nehmen und dann zu entscheiden, ob der Duellant Tadel verdienen oder nicht. "Milieu" im Proletariat, welche Rechte! Bei uns in Deutschland hat der sozialdemokratische aufgelöste Proletariat einfache Proletarier zu sein und das zu denken und zu empfinden, was die nach Herkunft, sozialistischer Sage und Lebensweise dazu berufenen Herren Singer, Liebtag, Schönau, etc. als in den proletarischen Gedanken und Empfindungsartigkeiten passend bezeichnen. Der Vertrag des italienischen Socialistencongresse ist entweder ein Zeugnis der unterlegene Partei hat Verwendung beim Gossenheitsrecht eingelagert. Dieselbe könnte, nach Wagnitz der verhinderte wiedergegebene Begründung des zweitflanglichen Urtheiles, nur dann Erfolg haben, wenn der Gossenheitsrecht sich auf den Standpunkt stellt, dass der Arbeitsvertrag, bezüglich der Arbeitern gewährte Koalitions- und Streitkraft grundsätzlich die absolute Rechtsfähigkeit des Arbeiters gewahrt proklamiert. Denn nur für Verlegungen keine Rechtsfähigkeit führt dem Arbeitgeber gegen den Schädiger, im concreten Fall also Wagnitz gegen den Deputaten Jauré, die Entschädigungslage zu.

In dem zu Ungunsten des französischen "Genossen" Jauré in zweiter Instanz vom Louvois Appellationsgericht entschiedenen Proces Ressiguier-Jauré — letzterer wurde bekanntlich zum Erfolg des dem Ersten zuständig zugefügten Schadens verurtheilt, dass er die in Garmau bei Niegau verhafteten Arbeiter zum Streik und zur Fortsetzung desselben anregte — handelt es sich um die Faschung einer von principieller Bedeutung für das ganze Erwerbsleben erfüllten Contaverie, weshalb es angezeigt ist, dass die Rechts des Teutoburgischen Gerichtshofes maßgebenden Verhandlungen lang zu recapitulieren. Das Urtheil entwidelt die Verantwortung und die Geschichte des Streites in Garmau. Dass die Arbeiter ausständig wurden — heißt es weiter —, verrichtet sie zwar den Arbeitsdienst, den sie freiwillig eingegangen waren, allein das war ihr Recht (1). Infolge dieses Vertragsbruches stellte Ressiguier, der damit auch schwierig von Innschaltung des bisherigen Vertrages entbunden war, für die Wiedereröffnung des Fabrik und die Annahme von Arbeitern neue Bedingungen auf, wobei auch er nur innerhalb des Rahmens seiner persönlichen Rechtsphäre blieb. An diesem Puncte der Entwicklung des Vertrags zwischen dem Arbeitgeber und seinem stellvertretenden Personal seien nun die Rechte des Deputaten Jauré und der ihm feindlichen Umständer blättert ein, denen das erstenflangliche Urteil die Einschränkung uneingeschränkt zugestanden hatte. Das zweitflangliche Urteil nun ist weit entfernt von der uneingeschränkten Verwertung eines Einmischungsrechtes Dritter. Aber es macht die Legitimität einer solchen Einschränkung von gewissen Verhandlungen abzüglich. Es bestreitet, dass die Rechtsfigur Dritter, sich in Streitigkeiten zwischen dem Arbeitgeber und seinem Personal zu mischen, lösbar wäre aus dem Wege der Coalitions- und Streitkraft folge und deren notdürftige Ergänzung bilde. Vielmehr führt eine solche Einschränkung Dritter unter die Bestimmungen des gemeinen, bürgerlichen Rechts, d. h. die Einschränkung Dritter in Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitern beruht nur dann auf einem Rechtsbistum, wenn der oder die betreffenden Interessenten selbst ein reelles Interesse an der Sache haben. Dieselbige nachweisbare reelle Interesse begründet dann nach Art. 1166 des Code civil das Recht zur Wahrnehmung des in Rede stehenden Interesses. Ohne das Vorhandensein eines solchen persönlichen reellen Interesses gibt es auch kein Recht zur Einschränkung in fremde Händen. Im concreto Fälle nun hat

**Feuilleton.****Jim Pinkerton und ich.**

Roman von A. B. Stevenson und Lloyd Osborne.

23) Autorisierte Verarbeitung von B. Kastner.

**Rossetti unterteilt.**

Der Rech, ein unerträgbarer Ehemann in seiner charakteristischen Nationaltracht, stand allein afschein auf den Campagnestufen. Da größtes Erstaunen legte mich das mit E. Goddeval, ehemaliger Offizier bezeichneten Mannen Gesicht. Er, den ich nie gesehen hatte, war vielleicht die Duelle und der Schlüssel imgleich all der Geheimnisse, die uns umgaben. Mit den Augen eines Detectives pünkte ich seine Gesichtszüge. Er war groß von Gestalt und anscheinend dreißig wie ein Wölzer, sein Haar eingezogen sah in Flocken aus seinen Kopf, zwei ungeheure Bartwolleketen hingen ihm wie die Hände irgend eines fremdländischen Thieres von den Wangen. Mit dieser männlichen Abhängigkeit und der herausfordernden Haltung, in der er stand, karmirte seine Gestalt nur schlecht. Es war wild und mutig und doch weiblich. Goddeval machte auf mich den Eindruck eines sentimentalens Neideins.

Eine Zeit lang verdautte ich meine allerneuße Entdeckung im Stillen und dachte darüber nach, wie ich sie tem Capitan am effektivsten lebendig machen könnte. Plötzlich fiel mir mein Clippertus ein. Ich hütte es auf den vielen Dingen, die am Fuße meiner Rose lagen, heraus und schlug die Seite auf, wo ich tem Capitan Trent nicht den Ueberlebenden von der "Blütenzeit" in der Schatzkiste von San Francisco hörte.

Rossetti, ich habe Ihnen erzählt, wann und wie ich Trent zuerst gesehen, wie er mit seinen Leuten, einer rauen ein Asse aus dem Kanarienvogel im Käfig — in die Schatzkiste getrieben war? Und wie ihn dann später zu Tode erschossen und über die Höhe der Summe erkannt bei der Auktion wieder hab? Nun dies ist der Mann, den ich gesehen habe." Damit legte ich die Clippur vor ihn hin. "Dies ist der Freitor Trent und dies seine Mannschaft. Ich wäre Ihnen verbunden, wenn Sie mir auch nur einen Punkt auf dem Gruppenbild herausfinden."

Rossetti verglich die beiden Bilder schweigend. "Dies wenn ich eine Erlösung" sagte er endlich. "Der Horizont läuft sich. Wer hätten aus den Koppenen Trühen etwas Achseliges schlüpfen können."

"Glaubt es denn etwas?" forschte ich verblüfft.

"Es würde sich alles aufklären, wenn diese Auktionsaussicht nicht wäre. Alles würde genau stimmen, wenn die Art, wie die Dente den Preis des Bruchs in die Höhe gebracht haben nicht wäre. Aber da stehen wir vor einer Steinwand. Was immer es ist, die Geschichte hat einen Hafen, Herr Dodd.

"Und das ist Braterie aus", fügte ich hinzu.

"Täuschen Sie sich nicht! Weder Ihr Bruder, noch der kleinste ist schlau genug, um dieser Geschichte den rechten Namen geben zu können."

**Bierzehntes Kapitel.**

Tag um Tag unerträglicher Hoffnung, unerträglicher Angst und rohster Krieg verstrich. Nicht nur Rossetti legte sich mit idiosyncrasie Blicken, geschundener Hände und von zäpflicher Arbeit erschöpftem Geist zur Ruhe. Meine Umgebung, die Natur meiner Beschäftigung, die rohe Sprache und die noch roheren Gedanken meiner Arbeitgenossen, das Gefühl des Verlustes von Freuden und vor Allem das unbehagliche Gefühl des vollständigen Absonderung von der Welt mit ihrer Cultur und ihren Errungen — all dies verhinderte mich sehr. Der junge Morgen wurde durch keine Zeitung eingelesen, sondern einzig und allein durch den Sonnenaufgang; die Stadt, die Kirche, die weltverfürbte Reiche, die Kriege und die Kriegsergebnisse, die Stimmen der Auseinandersetzung, alles was stumm geworden war in die Ureise, so lagen die Verhältnisse in unserer damaligen Lebensphase.

Das Vorcastell war mit Schlafraumwarten angestellt, der Kasten mit Rech, das Kapitän mit Thea und Seide, all' die mögliche gebrägte werden und bildete nur einen Bruchteil unserer Aufgabe. Der Kasten war durchaus verhaftet; ein Theil desselben, der vielleicht früher einmal eine opfördliche Ladung barg, war außerdem noch mit Brettern verklebt, und zwischen allen Bänken befanden sich bewegliche Panelle. Hinter jeder einzelnen Bank, hinter jeder Querwand der Kabine aber zwischen den Baudhöfen des Schiffscampuses konnte das Opium verborgen sein. Es ergab sich aber die Notwendigkeit, einen großen Theil des Schiffes inner zu verstecken und das Hebrige zu entkennen, wie es jetzt eine frakte Lunge auslöste. Wo wir in einer Querwand einen hohen aber verdeckten Ton hörten, wurde mit diesem und den unruhigen und unruhigen, se bald und bald flammenden

den blanken Seiten darauf losgehauen — eine aufreibende und in Anbetracht des in hohem Grade vorhandenen hämischen Schwammes auch sehr läufige Arbeit. Jede Nacht gab einen sickeren Eingriff in die Nischen der "Blütenzeit" durch; immer mehr Ballen wurden zerplättet und zerstochen, immer mehr Ballen wurden abgeschnitten und zur Seite geschoben. Und dabei blieben wie jede Nacht gleich weit entfernt von dem Ziele unserer Wände. Zug der fortwährenden Entzündungen verlor nicht mein Mund seinen Angenblick, aber meine frische Faune ertrank darin, und sogar Rossetti wurde schweigend und mürrisch. Nach dem Abendessen verbrachten wir gewöhnlich gemeinsam eine Stunde in der Kasche, zunächst jedoch, ohne ein Wort mit einander zu wechseln. Ich versuchte zu lesen, und Rossetti beschäftigte sich damit, Seemannsvermittelement eines Instrumentes, der sogenannte Hanter-Hörer.

Und ebenso wie Rossetti nichts zu entzünden, so wahrte er die Einschränkung von gewissen Verhandlungen abzüglich Dritter, bestreitet, dass die Rechtsfigur Dritter, sich in Streitigkeiten zwischen dem Arbeitgeber und seinem Personal zu mischen, lösbar wäre aus dem Wege der Coalitions- und Streitkraft folge und deren notdürftige Ergänzung bilde.

Rossetti fühlte sich allmählich hiermit überzeugt, dass die Rechte des Deputaten Jauré und der ihm feindlichen Umständer blättert ein, denen das erstenflangliche Urteil die Einschränkung uneingeschränkt zugestanden hatte. Das zweitflangliche Urteil nun ist weit entfernt von der uneingeschränkten Verwertung eines Einmischungsrechtes Dritter unter die Bestimmungen des gemeinen, bürgerlichen Rechts, d. h. die Einschränkung Dritter in Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitern beruht nur dann auf einem Rechtsbistum, wenn der oder die betreffenden Interessenten selbst ein reelles Interesse an der Sache haben. Dieselbige nachweisbare reelle Interesse begründet dann nach Art. 1166 des Code civil das Recht zur Wahrnehmung des in Rede stehenden Interesses. Ohne das Vorhandensein eines solchen persönlichen reellen Interesses gibt es auch kein Recht zur Einschränkung in fremde Händen. Im concreto Fälle nun hat

**Anzeigen-Preis**

die gespaltene Zeitzeile 20 Pf.

Reklame unter dem Redaktionstitel (40 Seiten) 10 Pf., vor dem Familienredaktionstitel (40 Seiten) 10 Pf.

Größere Schriften laut anderem Preis verzeichnij. Tabellarische und Ziffern nach höherem Tarif.

Extra-Billagen (gezählt), nur mit der Abend-Ausgabe, ohne Postleistung 10 Pf., bei den Filialen und Nachstellungen je eine halbe Stunde teurer.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Holtz in Leipzig.

**90. Jahrgang.**

wo sich das gesuchte Opium befinden könnte. Da sie und belauscht zu haben schienen, machte ich mir kein Groschen daraus, bei ihnen den Spion zu spielen, so oft sich mir die Gelegenheit bot. So gelang es mir, mich über ihre Erziehung zu unterrichten und zu bearbeiten, wie weit sie in das Geheimnis der "Blütenzeit" eingeweiht seien. Eines Tages, nachdem ich einige fast materielle Reden erlaubt hatte, sprang ein glücklicher Gedanke mein Hirn. Die ganze Nacht wälzte ich ihn in meinem Kopfe herum, um ihm am nächsten Tage Rossetti mitzuteilen.

"Wie wär', wenn ich unsre Peine durch das Verfahren einer Belohnung zur Arbeit anfeuerte?"

Hallo Sie glauben, dass Sie auf diese Weise Ihre Männer aus den Verhaftungen lösen können, Ihnen Sie's. Ich sollte nicht viel davon, da Ihnen aber leider keine anderen Kräfte zur Verfügung stehen und Sie ja die Supercargo sind, mögen Sie immerhin versuchen."

Die Mannschaft wurde plötzlich aufgeweckt. Der Captain lag droben drei Dean an, und man hörte allgemein zu vermuten, dass er hinter einer Missverständnis gefangen sei. "Hört mal an, Ihr da!" sprach er während über die Schulter hinweg. "Herr Dodd will Demenzieren, der das Opium zuerst entzündet, eine Belohnung aufzubringen. Es gibt bekanntlich zwei Arten, wie man einen Gil zum Leben bringt — entweder durch eine Todes-Prüfung oder durch Garotin. Herr Dodd zieht es vor, es mit den Garotinen zu verhindern. Aber Junge, wenn das Opium binnen fünf Tagen gehuert ist, dann kann Ihr Luck bei mir wegen der Todes-Prüfung wiederkommen", lobte er, mit zufrieden, worauf ich das Wort ergriiff:

"Was Ihr Luck vorzuhaben will, ist folgendes. Wer das Opium entzündet, bekommt von mir als Belohnung 150 Dollars auf die Hand gezahlt. Wer uns auf die Spur deselben bringen kann bekommt 125 und der Glückliche, der darauf sitzt, den Rest. Wir wollen es Pinkerton-Preis nennen, wenn es Ihnen Recht ist, Captain!" schloß ich lächelnd.

"Rausseten Sie es, den großen Gemüthsauspuff!", rief dieser. "Ich erhöhe nämlich hiermit — hört es, Ihr Burschen — ich erhöhe den Preis auf 250 Dollars amerikanischer Goldwährung!"